

Rede von Leo Tindemans anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Ratsgebäude (13. Juni 1989)

Legende: Rede des belgischen Außenministers Leo Tindemans anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Gebäude des Rates der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel am 13. Juni 1989.

Quelle: Communication à la presse sur la pose de la première pierre de l'immeuble destiné au Conseil des Communautés européennes, 7325/89 (Presse 113). Bruxelles: Conseil des Communautés européennes - Secrétariat général, 14.06.1989. 21 p. "Annexe II - Allocution de Leo Tindemans", p. 5-7.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/rede_von_leo_tindemans_anlasslich_der_grundsteinlegung_fur_das_neue_ratsgebäude_13_juni_1989-de-c201c0a3-62ea-435c-800b-8e027878aa67.html



Publication date: 05/07/2016

Ansprache des Außenministers des Königreichs Belgien, Herrn Leo Tindemans, anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Gebäude des Rates der Europäischen Gemeinschaften am Dienstag, dem 13. Juni 1989

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Rates, liebe Kollegen, sehr geehrte Herren Botschafter,

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorsitzende des Rates, Fernández Ordóñez, hat all jenen höchste Anerkennung gezollt, deren Arbeit dazu beigetragen hat, dass wir uns aus diesem denkwürdigen Anlass versammeln konnten. Ich möchte mich dieser Lobeshymne uneingeschränkt anschließen.

Die Grundsteinlegung für ein gewaltiges Gebäude, das auf Beschluss einer Gemeinschaft – unserer Gemeinschaft – gemeinsam gebaut werden soll, ist ein herausragender Beweis für das Vertrauen, das diese Gemeinschaft in ihre Zukunft hat.

Denkmäler sind Symbole und Marksteine der Geschichte. Jahrhunderte lang haben sie die großen Projekte, die großen Visionen veranschaulicht und ihnen konkrete Gestalt gegeben.

Unser Projekt ist ehrgeizig und bescheiden zugleich. Wir maßen uns nicht die Behauptung an, etwas wie den Aachener Dom, den Parthenon oder das El Escorial zu bauen. Aber wir wollten, dass sich der Rat, der dem Wunsch nach Zusammenleben entspringt und gleichermaßen Ausdruck der ureigensten Interessen jedes Mitgliedstaates ist, an der legislativen Arbeit der Gemeinschaft unter den besten Bedingungen beteiligen kann.

Seit einigen Jahren stehen der Rat, wie auch das Europäische Parlament, die Kommission und der Gerichtshof – und ich begrüße hiermit die Vertreter dieser Organe – zusätzlicher Verantwortung und Arbeit gegenüber, die sich aus den neuen und notwendigen Herausforderungen ergeben, die die Gemeinschaften übernommen haben.

Ebenso wie die Gemeinschaft sich der übrigen Welt öffnen und sich voll und ganz in die dort aufkeimenden Entwicklungen integrieren möchte, ist es wichtig, dass sich dieses Gebäude in die harmonische Entwicklung eines Viertels einfügt, das lange auf seine erneute Nutzung gewartet hat.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich möchte Ihnen und Ihren Mitarbeitern bei dieser Gelegenheit dafür danken, dass Sie während der ganzen letzten Monate den Abschluss dieses Projekts ermöglicht haben, und ich freue mich, dass dieser Grundstein nun von Ihnen gelegt wird, was nur ein Beispiel unter vielen für das außergewöhnliche Engagement Ihres Landes für das europäische Aufbauwerk ist. Sie haben diese Ratspräsidentschaft mit Willensstärke sowie mit beachtlichem und wohlverdientem Erfolg ausgeübt.

Mit Ihnen danke ich gleichermaßen jenen, die dieses hohe Amt vor Ihnen innehatten, angefangen mit dem deutschen Vorsitz, gefolgt vom griechischen bis hin zum jetzt zu Ende gehenden spanischen Ratsvorsitz. Es versteht sich von selbst, dass mein Dank auch dem Generalsekretariat gilt, dessen Erfahrungsreichtum und Hingabe ich aufrichtig bewundere.

Wie auch Ihnen, sehr geehrter Herr Vorsitzender, ist es mir ein tiefes inneres Bedürfnis, an Herrn Fabbri zu erinnern, der sich so für den Bau dieses Gebäudes eingesetzt hat.

Mit Blick auf Belgien möchte ich dem Staatssekretär für die Umstrukturierung des öffentlichen Bauwesens sowie der für die Durchführung des Projekts zuständigen Baubehörde für ihre effiziente Arbeit danken.

Gleichermaßen gilt mein Dank all jenen, die unser Land bei der Vorstellung dieses Dossiers im Rat vertreten haben.

Abschließend möchte ich meinem Wunsch Ausdruck verleihen, dass wir uns alle – vielleicht in anderen Funktionen – in fünf Jahren an gleicher Stelle anlässlich der Einweihung dieses neuen und wirklich gemeinsamen europäischen Hauses wiedersehen mögen. Ich danke Ihnen.